

Limburger Anzeiger

(Limburger Zeitung) Zugleich amtlich. Kreisblatt für den Kreis Limburg. (Limburger Tageblatt)

Gegründet 1838.

Verantwortlicher Redakteur: Hans Antjes,
Druck und Verlag der Firma Schindler Verlag und Buchdruckerei
in Limburg a. d. Rh.

Anzeigenpreis: die 6spaltige Petit-Zeile oder deren
Raum 70 Hg. Die 21. und letzte Zeile 2.10 Hg.
Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt. Telefon Nr. 82.
Anzeigenannahme bis 6 Uhr nachmittags des Vortages.

Nummer 277

Limburg, Mittwoch, den 1. Dezember 1920

83. Jahrgang

Die Verwendung der Goldvorschuße an Deutschland.

Paris, 28. Nov. Die „Basler Nachrichten“ melden aus Paris: Nach dem Abkommen von Spa müssen die fünf Goldmark, die Frankreich über den Inlandspreis hinaus gelieferte Tonne Kohle Deutschland in bar vorschießt, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der deutschen Grubenarbeiter verwendet werden und nach einer späteren Bestimmung der Wiedergutmachungskommission müssen die 200 Millionen, die Frankreich monatlich über den deutschen Kohlenpreis hinaus bezahlt, zum Ankauf von Nahrungsmitteln und Rohstoffen verwendet werden. In unterrichteten französischen Kreisen erklärt man, den Beweis dafür in Händen zu haben, daß Deutschland weder der einen noch der anderen Verpflichtung nachgekommen ist, und das ihm vorgeschossene Geld auf andere Weise verwendet hat. Darüber, wie es verwendet wurde, schweigt man sich vorläufig, in den genannten Kreisen aus. Es geht das Gerücht, daß Deutschland die Summen im Kompensationsverkehr mit den Engländern verwandt, was den Abmachungen nicht entsprechen würde. Das französische Publikum kennt bis heute weder das Gerücht noch die Tatsache, daß Deutschland das französische Geld in anderer als der vorgeschriebenen Weise verwendet hat. Die Sache wird in Frankreich aber bald unheimliches Aufsehen erregen.

Deutschland und der Völkerbund. Eine Kundgebung Dernburgs.

Berlin, 30. Nov. Dernburg richtet im „Berliner Tageblatt“ einen offenen Brief an den argentinischen Minister der Aussen und Vertreter Argentiniens bei der Völkerbundversammlung in Genf, Bueyrredon, der als erster in männlicher und aufrechter Weise die Notwendigkeit der Aufnahme aller großen Völker in den Völkerbund betont und bisher als einziger für Deutschlands Vertragsstreue anerkennde und ermutigende Worte gefunden habe. Dernburg erläutert in dem Schreiben, weshalb gerade bei dem besten und edelsten Teil, ja der großen Mehrzahl der Deutschen Volksgenossen die Ausrufung des deutschen Außenministers Zustimmung gefunden habe, daß Deutschland sich nicht in eine Versammlung hineinbringen möchte, in der es nicht gern gesehen sei und daß der Völkerbund in Deutschland nicht populär sei. Er wendet sich vor allem gegen den Geist des Versailler Vertrages, der dem deutschen Volke das Stigma der stillen Minderwertigkeit aufgedrückt und es dadurch tief verletzten. Er legt eingehend dar, daß Deutschland sowohl vor als während des Krieges nichts anders getan habe, als seine vormaligen Feinde begangen haben und erklärt, daß es jederzeit bereit sei, vor einem unparteiischen Tribunal Rede und Antwort zu stehen und sein Urteil mit Gelassenheit entgegenzunehmen, wenn es sicher sei, daß die nötigen Rechtsgarantien vorhanden waren. Da der Völkerbund über die Aufnahme seiner Mitglieder selbst urteile, liege es ihm ob, das gegen Deutschland geschleuderte moralische Verdammungsurteil zu überprüfen. Deutschland verlange nur eines: Gerechtigkeit!

Meinungsverschiedenheiten zwischen Paris und London.

Paris, 29. Nov. (W.B.) Nach dem „Matin“ schlug die französische Regierung der englischen vor, das griechische Volk zu warnen, König Konstantin zurückzurufen. Im Falle seiner Rückkehr sollte ihm jede finanzielle und politische Hilfe entzogen und mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen gedroht werden. Schließlich habe die französische Regierung vorgeschlagen, Thrazien und Smyrna eine andere Bestimmung zu geben, als der Friedensvertrag von Sevres vorsehe. Alle diese Vorschläge habe die englische Regierung abgelehnt.

Die nächste Völkerbundstagung im September.

Paris, 29. Nov. (W.B.) Nach einer Havasmeldung aus Genf soll die nächste Völkerbundstagung des Völkerbundes im September des kommenden Jahres in Genf stattfinden. Im Monat April soll die internationale Arbeitsorganisation mit 800 Vertretern aus allen Ländern der Welt über die Regelung der Arbeitsverhältnisse zu einer Tagung zusammenkommen.

Eine bemerkenswerte Rede Legiens auf dem internationalen Gewerkschaftskongress.

London, 29. Nov. (W.B.) Die „Westminster Gazette“ bezeichnet die am Samstag auf dem internationalen Gewerkschaftskongress in London gehaltene Rede des deutschen Gewerkschaftsführers Legien als die bisher bedeutungsvollste. Legien erklärte dem Blatte zufolge, die Vergewaltigung der Ruhrgebiete hätten die Ablieferung von monatlich zwei Millionen Tonnen Kohlen an die Alliierten nur dadurch ermöglicht, daß sie bei mangelnder Ernährung auf Kosten ihrer Gesundheit Überstunden machten. Der Redner protestierte gegen einige Beschlüsse der internationalen Kommission, die, wie er sagte, dem Geiste des Friedensvertrages widersprechen und von dem Wunsche befehl seien, das deutsche Volk zu vernichten. Legien erklärte, die Berechtigung der Forderung der alliierten Kommission nach Vernichtung von Maschinen, die angeblich für Kriegszwecke gebraucht werden könnten, wären von den deutschen Arbeitern nicht anerkannt, sondern die Forderung würde dahin ausgelegt, daß ihr Ziel die Zerstörung der deutschen Industrie und die dauernde Ennui des deutschen Arbeiters sei. Die Volksgesundheit in Deutschland habe sehr gelitten, jetzt solle Deutschland 600.000 Wolltöne abliefern, was den Verlust von 6 Mil-

lionen Liter Milch bedeute und auf die Gesundheit der deutschen Kinder schädigend einwirken würde. Wenn diese Methoden fortbauerten, wie könne man dann erwarten, daß Deutschland seinen Verpflichtungen nachkomme. Legien erklärte: Wir bitten nicht um Mitleid, möchten jedoch an euch appellieren und euch sagen, daß dies euren eigenen Interessen zuwiderläuft. Wir haben keinen Streit mit den Arbeitern der anderen Länder. Alle unsere Anlagen sind gegen ihre Regierungen gerichtet. Das Ziel des Krieges war, so wird oft erklärt, die Vernichtung des preussischen Militarismus. Ich versichere euch, der preussische Militarismus ist zerstört. In den anderen Ländern wurde der Militarismus jedoch sehr groß. Wenn je eine Lüge im Krieg gesagt wurde, war es die, daß der Krieg nur die Vernichtung des Militarismus zum Ziele hatte. Der britische Arbeiterführer Thomas verpflichtete dieser Neuerung Legiens bei und sagte, Legien würde besser tun, seine Bemerkungen an die französischen Genossen zu richten, denn allen Opfern des Krieges zum Trost schiene Frankreich entschlossen zu sein, seinem imperialistischen Ehrgeiz zu folgen. Die britischen Delegierten, sagte Thomas, seien überzeugt, daß ein im Geiste der Rache gehaltenen Kriege nie ein erfolgreicher Friede sein könne. Es hieße, die Weltgeschichte nicht kennen, wenn man auch nur einen Augenblick lang glauben wolle, daß Deutschland jerschmettert werden könne und daß die Welt bestehen könne, wenn einige Mächte dauernd unter den Stiefeln der Tyrannen liegen.

Ablehnung einer Ersatzpflicht für die zerstörten Luftschiffe.

Berlin, 30. Nov. Gegen die von der Entente verlangte Ersatzpflicht der Luftschiffe „Bodensee“ und „Nordstern“ richtet sich eine Note der Reichsregierung, in der eine Ersatzpflicht für die in den Monaten Juni bis Juli 1919 erfolgte Zerstörung von deutschen Marineluftschiffen abgelehnt und betont wird, daß die Entente, indem sie in dem Protokoll vom 10. Januar 1920 über die deutschen Ersatzpflichten die Marineluftschiffe nicht erwähnt, die Angelegenheit als endgültig erledigt betrachtet habe. Eventuell wird ein Schiedsgericht vorgeschlagen.

Der Cuxhavener Zwischenfall.

Wegen des bekannten Zwischenfalles in Cuxhaven, wo Ententeoffiziere beim Durchsuchen einer Kaserne nach Waffen von Marinemannschaften belästigt und mit Wasser besprüht wurden, sprach der Reichswehrminister dem Vorsitzenden der internationalen Marinekontrollkommission schriftlich sein Bedauern aus und sagte die Bestrafung der Schuldigen zu. Die Kontrollkommission erklärte in einem Schreiben an das Auswärtige Amt vom 25. November, sich damit nicht begnügen zu können, und stellte folgende Forderungen: 1. Entschuldigung der Deutschen Regierung. 2. Sofortige Entlassung und strenge Bestrafung des Festungskommandanten. Die Bestrafung soll in Gegenwart der vier beteiligten Ententeoffiziere verhandelt werden. 3. Eingehende Untersuchung des Zwischenfalles zwecks Verhaftung und Bestrafung des Hauptschuldigen. 4. Zahlung von 20.500 Mark Ersatz für die beschädigten Uniformen. Zwischen der Auffassung der deutschen Stellen und der Kontrollkommission hinsichtlich der tatsächlichen Vorgänge besteht nun, wie das Wolffbüro meldet, insofern ein wesentlicher Unterschied, als letztere Anlaß zu der Annahme zu haben glaubt, daß der Festungskommandant es absichtlich unterließ, Maßnahmen zur Verhütung des Zwischenfalles zu treffen. Dieser Vorwurf ist nicht begründet. Das Auswärtige Amt hat der Kontrollkommission mitgeteilt, daß die Untersuchung mit aller Beschleunigung geführt wird. Schon jetzt mußte aber gesagt werden, daß es unmöglich ist, dem Kommandanten die über ihn verhängte Strafe in Gegenwart der beteiligten fremden Offiziere zu verkünden.

Das deutsch-holländische Abkommen.

Haag, 29. Nov. Der „Nieuwe Courant“ bemerkt zu der Mitteilung, daß die deutsche Regierung nun bereit sei, das Kredit- und Kohlenabkommen vom 11. Mai zu ratifizieren, es seien nun in der Tat die Bedenken, die nach deutscher Auffassung der Ratifikation im Wege standen, verschwunden oder hätten sich als grundlos erwiesen. Das „Hamburger Fremdenblatt“ fügt, daß diese Auffassung unrichtig ist und daß die Bedenken, die sich an Artikel 267 des Versailler Vertrages knüpfen, keineswegs beseitigt sind. Es scheint eher, daß die deutsche Regierung einem starken Druck nachgibt und beschloß, ein nicht geringes Risiko zu laufen. Der Artikel 267 des Versailler Vertrages besagt: Alle Begünstigungen, Befreiungen oder Vorrechte in Bezug auf Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Waren, die von Deutschland irgendeinem anderen fremden Lande gewährt werden, werden gleichzeitig und bedingungslos ohne die bezügliche Aufforderung und ohne Gegenleistung auf alle alliierten und assoziierten Staaten ausgedehnt.

Verteilung von Reichsaufträgen.

Berlin, 29. Nov. Die bürgerlichen Fraktionen des Reichstags haben zum Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums eine Entschließung eingebracht, in der die Reichsregierung ersucht wird, unausgütlich eine Stelle einzurichten, die einen fortlaufenden Überblick erhält über alle Beschaffungen des Reiches, von welchem Ressort sie auch ausgehen mögen, und bei der die Länder durch ihre Beauftragten in der Lage sind, auf die gerechte und wirtschaftliche Verteilung der Reichsaufträge auf die einzelnen Teilwirtschaftsgebiete des Reiches einzuwirken.

Eisenbahnfragen.

Karlsruhe, 29. Nov. (W.B.) Die Pressestelle der badischen Regierung teilt mit: Unter der Leitung des Reichsverkehrsministers Gröner fand heute in der Generaldirektion

Karlsruhe die erste allgemeine technische Tagung der Reichseisenbahnen mit den Führern des maschinentechnischen Dienstes der Zweigstellen der Generaldirektion und der Eisenbahndirektionen der Reichseisenbahnen statt, um über die allgemeinen Richtlinien für die Entwicklung der maschinentechnischen Fragen zu beraten und die Maßnahmen für die Hebung der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Maschinendienstes festzulegen. Im besonderen wurden die Personalverhältnisse, die Ausnutzung der Lokomotiven sowie der Materialverbrauch im Zugdienst einer eingehenden Prüfung unterzogen. Aus dem Gebiete des Werkstättenwesens stand die Durchführung der Gedingearbeiten und die technische Aufsicht zur Beratung. Es herrscht Einmütigkeit darüber, daß die seit dem Frühjahr in aufsteigender Linie sich bewegenden Leistungen der Werkstätten einer erheblichen Steigerung bedürfen, um den Ausbesserungsstand der Lokomotiven auf ein erträgliches Maß zurückzuführen. Im Laufe der Debatte wurde möglichst einfache Konstruktion der Lokomotiven und die Beseitigung der vielen Typen dringend gefordert. Die Materialversorgung der Werkstätten über die von der Arbeiterschaft mancherlei Klagen laut geworden sind, sowie die Verwendung der Altköpfe und Feuerungsrückstände wurden lebhaft erörtert. Der Reichsverkehrsminister machte noch Mitteilung von seiner Absicht, der Regierung und dem Parlament die Schaffung der Stelle eines technischen Staatssekretärs bei den Eisenbahnabteilungen des Reichsverkehrsministeriums für den Haushalt 1921 vorzuschlagen.

Ein Gesetz gegen die hohen Dividenden?

Berlin, 29. Nov. (W.B.) Im Reichstag erklärte Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz, die Regierung erwäge ein Gesetz gegen die hohen Dividenden, sei aber noch ungewiß, ob sich dieses in der Richtung einer Besteuerung oder Beschränkung der Dividendenhöhe bewegen würde.

Erzberger.

Den Blättern zufolge hat der Oberstaatsanwalt beim Landgericht 3 in Berlin die gegen den früheren Reichsfinanzminister Erzberger erlassene Strafanzeige dem Finanzamt in Charlottenburg übermitteln, das sich nunmehr erneut mit der Ansbildung gegen Erzberger beschäftigen muß. Zunächst werde es die Genehmigung des Reichstags einholen müssen.

Frankreich kann die englische Kohle entbehren.

London, 29. Nov. (W.B.) In der Konferenz des englischen Bergwerksministers mit dem französischen Kohlenkontrollant wurde das Abkommen aufgehoben, durch das Großbritannien sich verpflichtet, Frankreich mit 45 Prozent der aus Großbritannien ausgeführten Kohlenmengen zu versorgen. Den britischen Bergwerksbesitzern und Kohlenexporteuren ist mitgeteilt, daß sie jetzt nach freiem Ermessen die von den französischen Importeuren angebotenen Preise annehmen oder ablehnen können. Die Verpflichtung, Italien mit einer gewissen Kohlenmenge zu versorgen, bleibt bestehen.

Die Brandstiftungen der Sinnseiner.

London, 29. Nov. (W.B.) Ueber den großen Brand bei Liverpool meldet Reuter: In der Nacht zum Sonntag wurden in Liverpool-Boole achtzehn Lagerhäuser, hauptsächlich für Baumwolle, in Brand gesteckt. Es wurden Petroleumlampen und mit Paraffin getränkte Baumwolle an der Brandstätte gefunden. Fünf Männer wurden verhaftet. Zahlreiche Anzeigen deuten darauf hin, daß Sinnseiner die Brandstifter sind. Zwei Baumwolllager sind vollständig niedergebrannt.

In London war am Sonnabend ein grobangelegter Brandstiftungsversuch vereitelt worden. Die Brandstifter flohen unter Zurücklassung von Petroleumlampen und paraffingetränkter Baumwolle. Die Absperrung der Downingstreet ist nach der Reutermeldung darauf zurückzuführen, daß während der letzten Razzia in Irland eine ausgedehnte Sinnseinererschöpfung aufgedeckt wurde, welche die Beschädigung von Regierungsgebäuden sowie andere terroristische Akte zum Ziel hatte. Mitglieder der Regierung und andere hohe Beamte erhielten Drohbriefe und anonyme Warnungen. Die amtlichen Kreise bewahren größtes Stillschweigen.

Anarchistische Attentate in Spanien.

Berpignan, 29. Nov. (W.B.) Aus Barcelona wird berichtet, daß die anarchistischen Attentate ihren Fortgang nehmen. Die Polizei mußte ein Gebäude, in dem sich die Urheber einer Angriffs auf einen Gastwirt verschanzt hatten, förmlich belagern. Nach einem lebhaften Gefecht, bei dem dreizehn Personen auf beiden Seiten verwundet worden waren, konnten schließlich acht der Attentäter verhaftet werden. In Zaragossa dauern die Unruhen an. Gestern ist dort in einem Autotaxi eine Bombe explodiert.

Die Entente kauft über Griechenland.

Paris, 29. Nov. (W.B.) Havas berichtet, daß im Falle der Rückkehr des Königs Konstantin Griechenland vollkommene Versicherungen geben müsse für die Aufrichtigkeit seiner Haltung der Entente gegenüber und für die Entfernung der deutschfreundlichen Parteiführer aus den öffentlichen Ämtern. Es müsse Griechenland unterzogen werden, Anleihen aufzunehmen ohne eine Kontrolle der griechischen Schuld. Es dürfe keine Bündnisse abschließen ohne Ermächtigung der Schutzmächte und es dürfe auch keine griechisch-türkische Vereinbarung stattfinden ohne die Ermächtigung des Obersten Rates oder des Völkerbundes. Die Unterredung am Sonntag vormittag hätte eine große Annäherung des englischen und des französischen Standpunktes gezeigt und die Notwendigkeit gemeinsamer Garantien gegen die Rückkehr des deutschen Einflusses in Athen.

Frankreich vor dem Bruch mit Griechenland?

London, 29. Nov. (W.B.) „Daily Mail“ meldet aus Athen, die französische Gesandtschaft treffe Vorbereitungen zu ihrer Abreise.

Der Welpost-Paketverkehr.

Madrid, 29. Nov. (W.B.) Der Welpostkongress nahm mit geringfügigen Änderungen den Vorschlag der Kommission für den Postpaketverkehr an, der ein für den Handel sehr vorteilhaftes Gewichtssystem vorsieht sowie billige nach dem Tarif abgestufte Tarife. Es wird mehrere Klassen geben, die erste bis zu einem Kilogramm, die zweite von zwei bis fünf und die dritte von sechs bis zehn Kilogramm. Beim Transitoverkehr wird der Transit für jedes Land entrichtet, und zwar in Höhe von 30 Centimes bis zu 1,50 Francs für die erste Klasse bis zu einem Kilogramm, von 50 Centimes für die zweite Klasse und von 90 Centimes für die dritte Klasse. Von mehreren europäischen und amerikanischen Ländern wurden Abänderungsvorschläge zur derzeitigen Gesetzgebung gemacht.

Ökaler und vermischter Teil.

Limburg, der 1. Dezember 1920.

(—) Personalien. Eisenbahn-Praktikant Anton Bröck von hier wurde zum Gütervorsteher ernannt.

Steuer bezahlen! Die Steuerpflichtigen, die mit der Zahlung der dritten Rate der Gemeindesteuern, sowie mit der dritten Rate der vorläufig festgesetzten Reicheinkommensteuer noch rückständig sind, werden zur Entrichtung bis spätestens 5. Dezember aufgefordert. Bei weiterer Versäumnis erfolgt die Zwangsversteigerung. (Siehe Bekanntmachung.)

Für die Abkürzung in Oberschlesien sind zufolge eines an die Herren Bürgermeister, Herren Pfarrer und Herren Lehrer gerichteten Aufrufs bisher aus folgenden Gemeinden des Kreises Limburg eingegangen:

Dauborn 468 Mark,
Erbach 300 Mark,
Eschhofen 932,50 Mark,
Lahr 232 Mark,
Lindenhofhausen 214,65 Mark,
Linter 756 Mark,
Mühlent 97 Mark,
Reesbach 65 Mark,
Niederzeugheim 280 Mark,
Staffel 78 Mark,
Wilsenroth 232 Mark,
Würges 474,25 Mark.

insgesamt 4124,40 Mark.

Das opferfreudige Beispiel wird zur Nachahmung empfohlen.

(—) Veränderte Arbeitszeit in der Eisenbahnhauptwerkstätte. Zum Zwecke der Erspargung von Licht ist ab 1. Dezember die Arbeitszeit in der Hauptwerkstätte dahin geändert, daß sie vormittags 7 Uhr 55 beginnt, und bei durchgehendem Dienst nachmittags 4 Uhr 20 endet. Dazwischen ist eine Frühstückspause von 9 Uhr 50 bis 10 Uhr und eine Mittagspause von 12 Uhr 45 bis 1 Uhr vorgesehen.

Haus- und Grundbesitzerverein. In der recht zahlreich besuchten Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins im „Deutschen Haus“ am 27. d. Mts., berichtete der erste Vorsitzende, Herr Hehl, über die Tagung des Provinzialvorstandes in Marburg. Durch diese ernst erwogene Ausführung wurden die Anwesenden überzeugt, daß die fernere Knebelung des Hausbesitzes durch die Miethöchstpreisverordnung nicht nur die Vernichtung des Hausbesitzes, sondern auch dauernde Wohnungsnot, Klassenkampf und zuletzt völligen Zusammenbruch jeglichen Familienlebens herbeiführen muß. Trotz dieser großen Gefahren bedrohen neue Gesetze und Abgaben — Reichsmietengesetz, Mißbrauchsgesetz, Wassergeld, Schornsteinfegergebühren, Kanalabgaben, Gas- und Wasserreinigung usw. — den Hausbesitzer. Darum ist es höchste Zeit für völligen Zusammenschluß aller Hausbesitzer und Befreiung von dieser Knebelung. Schreit nicht alle Welt nach Befreiung von der Zwangswirtschaft? Die Versammlung forderte daher vom Magistrat ab 1. Januar 1921 die Genehmigung zu einer mindestens 75-prozentigen Erhöhung der Miete gegen Juli 1914 und anteilige Bezahlung der besonderen Abgaben für Mißbrauch, Wassergeld usw. durch die Mieter. — Der Vorwurf des Mieter-Schutzvereins, daß der S. u. G. B. Wohnungsnot und Politik miteinander vermische, löste große Heiterkeit

aus, als aus der Mieterzeitung — Nr. 8 vom August d. Js. — der Beschluß des Bundes der Mietervereine vorgelesen wurde, in dem dieser sofortige Sozialisierung des Bodens und Wohnwesens verlangt, ein Verlangen des in heutiger Zeit selbst von den Mehrheitssozialisten — Scheidemann — und den Unabhängigen (Rautsch) — energisch abgelehnt wird. Die Mietervereine sind demnach sozialistischer als die Sozialisten. Die Rechtsungültigkeit der Miethöchstpreisverordnung wurde durch zwei gerichtliche Entscheidungen in Tilsit und Gelsenkirchen bekannt gegeben, weil sie gegen reichsgesetzlich festgelegte Vertragsfreiheit verstößt, § 152 der Reichsverfassung vom 1. August 1919 und außerdem, weil der preussische Wohlfahrtsminister nicht ermächtigt worden war, diese Verordnung zu erlassen. Jeder Mieter und Vermieter hat nach wie vor das Recht, unabhängig von der Miethöchstpreisverordnung Mietverträge abzuschließen; auch haben neue Besitzer von Häusern das Recht, Verträge zwischen dem früheren Besitzer und dessen Mietern für sich selbst als nicht verbindlich zu betrachten. Die sehr lehrreiche Versammlung brachte dem S. u. G. B. 24 neue Mitglieder.

Frankfurter Künstlertheater für Rhein und Main. Gerhart Hauptmann: Der Biberpelz. — Nach Schiller, dem Meister der idealistischen Dichtung, hat uns das Wandtheater nun zu einem unserer Zeitgenossen, dem klassischen Theaterdichter des Naturalismus, Gerhart Hauptmann geführt. Verschwunden ist hier der feingegliederte Aufbau des Stüdes, wie wir ihn bei Schiller sahen, verschwunden die mit allen Mitteln erzielte Steigerung der Handlung von Akt zu Akt, die edle Leidenschaftlichkeit der Figuren, der gewaltige Schwung der Sprache. Mit leiser Hand sind ein paar Figuren aus dem Akt auf die Bühne heraufgeführt und in aller Natürlichkeit (Naturalismus!) gegeneinander gestellt. Typen aller Art erscheinen mit all ihren kleinen und großen Schwächen im scharfen Licht der Lampe und nur die dichterische Liebe, die in jedem einzelnen den Bruder Mensch erblickt, schält sie vor der Erbarmungslosigkeit der urteilenden Welt. So mochte denn auch das Publikum mit Mutter Wolffen, Hausmutterchen und Oberpfibbün zugleich, und ihrem ganzen festlichen Anhang eine wohlgemeinte Freundschaft schließen, zumal in einer Zeit, in der Butter und Eier so rar geworden sind wie die Biberpelze und selbst Wiedermännergewissen an Leistungsfähigkeit gewonnen haben. Auch der Gegenseite kam die alles verklärende Kunst wohlthätig zu Hilfe und es konnte als erfreuliches Zeichen allgemeinen Kunstverständnisses oder vielleicht mehr Kunstgefühls angesehen werden, daß Herr v. Wehrhahn und die tagenbudelende Bürokratsenle Glaspenn eine völlig unpolitische Aufnahme fanden und leblich als bezeichnende Gestalten einer überwindenen geschichtlichen Zeitperle gewertet wurden. Das Künstlertheater holte unter Robert Georges Leitung aus der Komödie all die Lustigkeit und herzhafte Unmittelbarkeit heraus und befestigte auf neue die mit „Rabale und Liebe“ errungene Freundschaft des Limburger Publikums. Unter den Darstellern ragten Dora Donato und Franz Klebusch besonders hervor. Dora Donato trat die handfeste Häuslichkeit und zielbewusste Geriebenheit der Prachtfigur der Mutter Wolffen sehr gut und wählte Treueherzigkeit und Untreue glaubwürdig zu verbinden und ebenso stark war Franz Klebusch in der unnahbaren Feindlichkeit und ausgeblähten Beschränktheit des selbstbisch-junkelischen Bürokraten. Ueberhaupt wurde von der gesamten Truppe das Menschenmögliche an Charakteristik geleistet und dabei trotz aller Einzelheiten die durchgehende große Linie nicht verloren. — Der Saal war überfüllt und die Theatergemeinde des Volksbildungsvorstands und des Bühnenvolksbundes wachst immer und immer noch. Das hat zu der Absicht geführt, das nächste Mal zwei getrennte Vorstellungen an zwei aufeinanderfolgenden Abenden zu geben, und wir möchten nur wünschen, daß sich dieser Plan mit den auswärtigen Verpflichtungen des Theaters vereinen lasse. Die kommende Vorstellung wird uns mit dem Schauspiel „Das nürnbergische Ei“ des modernen Autors Walter Hasencamp bekannt machen.

Sadamar, 29. Nov. Am Sonntag, den 15. Dezember findet hier eine Rundgebung für Oberschlesien statt. Die Veranstaltung liegt in Händen des Gesangsvereins Frohsinn. Stiefle langgestundete Damen und Herren haben ihre gütige Mitwirkung zugesagt.

Aus dem Westerwald, 30. Nov. Das Ergebnis der Jagd bei Marlein waren drei Wildschweine, 16 Hühner, 42 Hasen und 8 Füchse, die für 12 Mark von einem Händler übernommen wurden.

FC. Wiesbaden, 29. Nov. Der Leiter einer hiesigen Expeditionsfirma konnte sich vor dem Anflug, den eine Anzahl

Jungen auf dem Platze seines Wagenparkes tagaus, tagelang verbot, kaum mehr helfen. Unter anderem wurden den Wagen Räder gelodert, die Deichsel abgehackt, die Ketten abgehängt, die Bremsen und Sitze mit Wagenschmiere beschmiert und sonstiger Schabernack getrieben. Verwarnungen und Prügel halfen nichts, dadurch wurde der Hexensabbath noch größer. Als der Leiter eines Tages den 12-jährigen Jungen Wilhelm Egenolf erwischte, als derselbe auf dem Platze sich abermals unnah machte, nahm er ihn fest und schickte ihm das ganze Gesicht mit Wagenschmiere. Er kam zu dieser Selbsthilfe, um sich nicht, wenn er den Jungen verprügelte, strafbar zu machen, wie es einem seiner Angestellten bereits passiert war. Wegen Körperverletzung erhielt er aber einen Strafbefehl von 30 Mark. Die eingelegte Berufung hatte den Erfolg, daß jetzt die Strafkammer denselben aus hob und den Angeklagten freisprach infolge Combinando, denn wenn leichte Körperverletzungen mit solchen, Verletzungen mit leichten Körperverletzungen oder letztere mit ersteren auf der Stelle erwidert werden, so kann der Richter für beide Angeklagte oder für einen derselben eine der Art oder dem Maße nach mildere oder überhaupt keine Strafe eintreten lassen. Der Junge hatte nämlich den Angeklagten noch obendrein beschimpft.

Saarbrücken, 29. Nov. (W.B.) Wie die „Saarbrücker Landeszeitung“ meldet, ist man bei der Eisenbahndirektion Saarbrücken großen Diebstählen an Warensendungen auf die Spur gekommen. Die Verabungen sollen bis in das vergangene Jahr zurückgehen. Bis jetzt sind acht Beamte verhaftet worden. Der Schaden, der der Eisenbahndirektion entsteht, wird auf viele Hunderttausende geschätzt.

Berlin, 29. Nov. (W.B.) Aus Oberhausen im Rheinland erfährt die „B. Z. am Mittag“ durch ärztliche Untersuchungen in den dortigen Volksschulen sei festgestellt, daß die Hälfte der Kinder an Tuberkulose leide.

Berlin, 29. Nov. Eine ganze Familie ermordet. In der Nähe von Stolp ist eine ganze Bauernfamilie schweren Verbrechen zum Opfer gefallen. Bei dem Besitzer Wolf erschienen mehrere Männer unter Führung eines Russen. Sie erschossen den Besitzer und ermordeten seine Frau und die Söhne durch zahlreiche Messerstiche. Sodann bedeckten sie die Leichen mit Betten, übergossen sie mit Petroleum und steckten das ganze Gehöft in Brand. Ein zehnjähriger Sohn entfloß trotz mehrerer Messerstiche und holte Hilfe herbei, bei deren Anfunft jedoch die Bande unter Mithnahme aller Wertsachen schon entflohen war. Auffallend ist, daß der Polizei schon vor einigen Tagen durch einen Ohrenzeugen eine anonyme Voraussage der Tat zugeing. Da jedoch der Ort nicht genau angegeben war, konnte das Verbrechen nicht mehr verhindert werden. Man sucht augenblicklich den unbekannten Briefschreiber, von dem man wichtige Aufschlüsse über die Bluttat erwartet.

Ein Scheusal.

Gestern ist in Spandau der 50 Jahre alte Bierkutscher A. Schulz unter dem Verdachte verhaftet worden, eine große Anzahl Morde an Männern, Frauen und Kindern verübt sowie Blutsande an seiner Tochter getrieben zu haben. Der Verhaftete gestand mehrere von den Taten ein, die bis in das Jahr 1898 zurückgehen.

Vereinfachte Teilung in der Höchster U. S. P.

Höchst, 29. Nov. (W.B.) Infolge der Spaltung machten die hiesigen Neutommunisten Ansprüche auf die Einrichtung des Parteibüros der U. S. P., konnten aber ihre Wünsche nicht durchsetzen. Gelegentlich einer Abwesenheit des Parteisekretärs drangen nun etwa zwei Dutzend Neutommunisten gewaltsam in das Parteibüro der U. S. P. ein und schlepften die Möbel im Werte von etwa 3000 Mark fort. Der Parteisekretär, der inzwischen dazukam, konnte diese Enttarnung nicht verhindern, sondern nur dagegen protestieren. Die Parteikasse der U. S. P. ist den Neutommunisten nicht in die Hände gefallen.

Eine Wasserhose in Tanger.

Paris, 29. Nov. Laut „Journal“ ist am 27. November eine Wasserhose von unerhörter Gewalt, noch schrecklicher als die von 1912, über Tanger hereingebrochen. Das Wasser drang in die Straßen und schwemmte die Läden wie die Bürgersteige weg. Eine Anzahl Häuser stürzte ein. Durch den Einsturz einer Mauer in der Innenstadt wurden drei Personen getötet. In der Umgebung von Tanger sind zwei Kinder und mehrere Eingeborene ertrunken. Der Schaden ist bedeutend.

Grifeldis.

Roman von S. Courts-Mahler.

47) (Nachdruck verboten.)

„Sie sollen sich ihn auch nicht verderben. Und ich möchte Ihnen einen guten Rat geben. Darf ich?“

„Gewiß.“

„Wollen Sie nicht einmal einen tüchtigen Detektiv die ganze Angelegenheit übergeben?“

Er machte eine abweisende Bewegung.

„Ach, Sie denken an einen Sherlock Holmes, der Wunderthaten des Scharfsinns vollbringt? Nein, dazu fehlt mir der Glaube an einen solchen Wundermann. Es ist ja von gerichtlicher Seite alles getan worden, um Licht in diese Angelegenheit zu bringen. Vergeblich! Und ich selbst habe die Zimmer meiner Frau durchgesehen bis in die verborgensten Winkel, um auf eine Spur zu kommen. Ich glaube jetzt fest daran, daß meine Frau selbst das Gift aus meinem Schreibtisch entwendet und es selbst in den Wein getan hat. Meine Base brachte mich darauf, daß meine Frau vielleicht nur in einer spielerischen Laune das Gift versucht hat. Vielleicht glaubte sie nicht, daß es wirklich tödlich sein könnte.“

„Dieser Anblick war Komteß Beate?“ fragte Grifeldis langsam.

„Ja.“

„Und sie glaubt also auch an einen Selbstmord Ihrer Frau Gemahlin?“

„Sie glaubt fest daran und hat mich auch davon überzeugt.“

„So fest, daß Sie nun gar keinen Versuch mehr machen wollen, einen etwaigen anderen Täter ausfindig zu machen?“

„Ja, ich weiß, daß ein anderer Täter nicht in Frage kommen kann. Wer hätte in Schloß Treuenfels eine so schwere Schuld auf seine Seele laden können? Nein, nein — es ist schon die einzige Möglichkeit, daß meine Frau selbst aus Unbedacht, Laune oder sonst einem mir unbekannten Grunde Selbstmord verübt hat.“

„Aber hätte sie Ihnen dann nicht eine Zeile hinterlassen, ein Abschiedswort für ihr Kind?“

„Vielleicht tat sie es nicht, weil sie nur mit dem Gedanken spielte.“

„Dann hätte sie aber vielleicht erst recht einen Brief hinterlassen, um dies Spiel recht effektiv zu gestalten.“

„Ah — ich merke, Sie haben sich über den Charakter meiner Frau informiert. Nun ja, es war auch mir das Unverständliche, daß sie schweigend aus dem Leben ging, daß sie nicht mehr Szenarien dazu dachte. Deshalb habe ich auch alles durchsucht, ob ich nicht ein Schreiben von ihr fände. Aber es war nicht der Fall.“

Grifeldis hing mit gespanntem Ausdruck an seinen Lippen. Dann sagte sie zögernd:

„Würden Sie es sehr annehmend finden, wenn ich Sie bitten würde, mir zu gestatten, die Zimmer Ihrer verstorbenen Frau Gemahlin zu besichtigen?“

Er schüttelte den Kopf.

„Nein, gewiß nicht. Tausende Neugier hätte ich diesen Räume fern. Deshalb hatte ich sie verschlossen. Aber Ihnen will ich gern die Schlüssel geben. Ich habe sie an mich genommen.“

„Ich danke Ihnen, Herr Graf.“

„Werden Sie sich nicht fürchten, diese Zimmer zu betreten?“

„Nein.“

„Darf ich fragen, weshalb Sie die Zimmer besichtigen wollen? Aus Neugier geschieht das nicht.“

„Sie war einen Augenblick sichtlich verlegen. Aber dann sah sie ihn groß und voll an.“

„Ich fürchte, Sie werden mich auslachen, aber trotzdem will ich es Ihnen sagen. Ich gehe schon seit einiger Zeit mit dem Gedanken um, Ihnen diese Bitte auszusprechen. Aber bitte, lassen Sie mich nicht aus.“

„Nein, nein, gewiß nicht.“

„Sie holte tief Atem.“

„Also — ich hatte einen seltsamen Traum, der mich auf diese Zimmer hinarbeitete.“

Er lächelte nun doch ein wenig.

„Was war es denn für ein Traum?“

„Sie zögerte eine Weile. Dann sagte sie leise.

„Ich möchte Ihnen diesen Traum nicht erzählen — nicht jetzt, vielleicht später einmal. Der Traum hat mich sehr beschäftigt.“

Er schüttelte lächelnd den Kopf.

„Wenn ich Sie so vor mir sehe — das blühende, lockende Leben selbst! — dann muß ich doch darüber lächeln, daß Sie einem Traum Bedeutung zusprechen.“

„Weil er so seltsam und doch so klar und bestimmt war. Aber lächeln Sie nur ruhig über mich. Ich freue mich über jedes Lächeln auf Ihrem Antlitz.“

„Mein kleiner Seelenarzt“, sagte er leise.

„Sie errödete jäh, weil seine Worte einen so innigen Ton hatten. Aber dann sagte sie hastig:

„Darf ich einige Fragen an Sie richten, die mit meinem Traum zusammenhängen?“

„Ja, fragen Sie nur.“

„Das Schlafzimmer Ihrer Frau Gemahlin befindet sich direkt unter meinem Zimmer, dicht neben dem runden Turm, nicht wahr?“

„Ja.“

„Hat es an den Wänden eine dunkle Holzvertäfelung, die die mit einem breiten Bordbrett abschließt?“

„Auch das.“

„Und wird das Bordbrett in bestimmten Zwischenräumen von geschnittenen Plästern getragen?“

„Er hob fragend die Augen.“

„Sie haben sich das Zimmer von jemand beschreiben lassen?“

„Sie schüttelte heftig den Kopf.“

„Nein — ich sah es im Traum — mit hellen Wänden, die sehr gut zu dem Holz der Wände paßten.“

„Das sahen Sie im Traum? Nein — das ist nicht möglich! Man sprach Ihnen davon.“

„Sie war sichtlich erregt.“

„Nein — niemand, — also nimmt meine Beschreibung?

Das Bett stand mit dem Kopfende an der Wand, die an den Turm stieß. Und in diesem Bett sah ich eine schöne, blonde Frau liegen, die eine der Flechten, die lang herabfielen, wie ein Band um den Hals geklungen.“

(Fortsetzung folgt)

London, 29. Nov. (M.B.) Durch Explosion einer in der Nähe von Kollington aus Land gepflanzten französischen Mine wurden zwei Personen getötet und großer Sachschaden angerichtet.

Amtlicher Teil.

(Nr. 277 vom 1. Dezember 1920.)

Unterrichtsstunden

gewerblichen Fortbildungsschulen für das Winterhalbjahr 1920/1921.

Die Ortsangaben sind Name der Fortbildungsschule, a) bedeutet Deutsch und Rechnen, b) Zeichnen, die Zeitangaben sind die Zeiten der Unterrichtsstunden.)

Hadamar: a) Montags 1-5 Uhr nachm., Dienstags 1-5 Uhr nachm., Mittwochs 1-5 Uhr nachm., b) Mittwochs 1-5 Uhr nachm., Freitags 1-5 Uhr nachm.

Samberg: a) Dienstags 5-7 Uhr nachm., Donnerstags 3-5 Uhr nachm., Donnerstags 5-7 Uhr nachm., b) Dienstags 3-5 Uhr nachm., Donnerstags 3-5 Uhr nachm., Donnerstags 5-7 Uhr nachmittags.

Dauborn: a) Mittwochs 1-4 Uhr nachm., b) Sonntags 12-2 Uhr mittags.

Dehm: a) Mittwochs 3-7 Uhr nachm., b) Mittwochs 1-3 Uhr nachm.

Elz: a) Mittwochs 2-6 Uhr nachm., b) Mittwochs 12-2 Uhr mittags.

Eschhofen: a) Dienstags 2-6 Uhr nachm., b) Freitags 4-6 Uhr nachm.

Grüdhofen: a) Dienstags 1-5 Uhr nachm., b) Mittwochs 1-3 Uhr nachm.

Kirberg: a) Mittwochs 1-4 Uhr nachm., Freitags 3-4 Uhr nachm., b) Freitags 1-3 Uhr nachm.

Lindenholzhausen: a) Donnerstags 2-6 Uhr nachm., b) Sonntags 11,30-1,30 Uhr mittags.

Niederbrechen: a) Montags 4,30-7 Uhr nachm., Donnerstags 4,30-7,00 Uhr nachm., b) Sonntags 11,30-1,30 Uhr nachmittags.

Niederseifers: a) Mittwochs 3,30-5,20 nachm., Mittwochs 6-8 Uhr nachm., b) Mittwochs 1-3 Uhr nachm.

Oberbrechen: a) Dienstags 4-6 Uhr nachm., Freitags 4-6 Uhr nachm., b) Samstags 1-3 Uhr nachm., Sonntags 11,15-1,15 Uhr mittags.

Staffel: a) Dienstags 1,30-4,30 nachm., Mittwochs 1,30-4,30 Uhr nachm., Freitags 1,30-4,30 Uhr nachm., b) Montags 1,30-4,30 Uhr nachmittags, Donnerstags 1,30-4,30 Uhr nachm.

Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich, soweit ihre Gemeinde in Frage kommt, (siehe Zuteilung vom 2. September 1913 - Kreisblatt Nr. 202) die Unterrichtsstunden der gewerblichen Fortbildungsschule sofort in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen, und dem Vorstehenden des Gewerbevereins besondere Mitteilung zu machen.

Limburg, den 29. November 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

R. H. 2433.

Für das auf Grund der Zuteilung für November 1920 zur Verteilung gelangende Petroleum werden folgende Preise festgesetzt.

Der Preis für das Petroleum beträgt für je 100 Kilogramm Nettogewicht bei Verkauf von 100 Kilogramm und mehr 7,63 Mark pro Kilogramm im Kesselwagen frei jeder deutschen Station. Bei Bezug in Eisenfässern beträgt der Preis 7,79 Mark für je ein Kilogramm ab Lager des Veräufers, bei Bezug im Holzfässern 8,39 Mark ab Lager des Veräufers einschl. Holzschlag.

Bei Lieferung von 100 Kilogramm und weniger darf der Preis für je 1 Liter Petroleum 7,10 Mark nicht übersteigen. Bei Lieferung aus Strahrentankwagen ist der Verkäufer berechtigt, ohne Rücksicht auf die abgegebene Menge je 1 Liter Petroleum bei Lieferung frei Haus des Veräufers bis zu 6,60 Mark, wenn der Strahrentankwagen oder Petroleum aus ihm vom Orte der Befüllung abgeholt wird, bis zu 6,55 Mark fordern. Die Kleinbändler dürfen das Petroleum ab Laden nicht höher als 7,25 Mark das Liter und bei Lieferung frei Haus des Verbrauchers nicht höher als 7,40 Mark berechnen.

Berlin, den 5. November 1920.

Reichswirtschaftsminister.

Wird veröffentlicht.

Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich um sofortige ortsübliche Bekanntmachung.

Limburg, den 27. November 1920.

Kreiswirtschaftsamt des Kreises Limburg

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Ausgabe von Speck.

Am Donnerstag, den 2. 12. und Freitag, den 3. 12. 20 nachmittags von 2-5 Uhr im städt. Schlachthof Verkauf von geräucherter Speck zum Preise von 15,00 Mk. das Pfund.

Auf die Brotkarte wird bis zu einem Pfund ausgegeben. Die Brotbäcker sind als Ausweis mitzubringen.

Städtisches Lebensmittelamt.

Ausgabe von Speisefartoffeln.

Am Donnerstag, den 2. 12. 20 nachmittags von 2-4 Uhr Ausgabe von Speisefartoffeln im Hofe der Werner-Singer-Schule. Die Kartoffeln werden nur an diejenigen Haushaltungen verausgabt, die noch keine Kartoffeln haben oder nicht einkufen können. Bei nicht berechtigtem Bezug werden Rationierungen vorgenommen. Auf den Kopf werden 10 Pfo. a 30 Pfg erteilt. Brotbäcker sind als Ausweis mitzubringen.

Städt. Lebensmittelamt.

Zwangsinnung für Sattler- und Tapezierer.

Donnerstag, den 9. Dezember 1920 nachmittags 3 Uhr findet im Rathaus zu Limburg, Zimmer Nr. 13, die konstituierende Versammlung der Zwangsinnung für das Sattler- und Tapezierer-Handwerk im Bezirke der Kreise Limburg und Westerburg statt, zu welcher alle Sattler und Tapezierer der Kreise Limburg und Westerburg, welche das Handwerk selbständig betreiben, eingeladen werden.

Limburg, den 30. November 1920.

Der Magistrat.

Reichseinkommensteuer.

Öffentliche Mahnung.

Alle Steuerpflichtigen, welche vom Finanzamt eine schriftliche Aufforderung zur Entrichtung der vorläufig festgesetzten Reichseinkommensteuer erhalten haben und mit der Zahlung der dritten Rate noch rückständig sind, werden hierdurch aufgefordert, den Steuerzustand bis zum 5. d. Mts. an die Stadtkasse einzuzahlen.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt ohne weitere Aufklärung oder Benachrichtigung die kostenpflichtige Zwangsverfolgung.

Limburg, den 1. Dezember 1920.

Die Stadtkasse.

Gemeindesteuern.

Öffentliche Mahnung.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit der Zahlung der dritten Rate der Gemeindesteuern noch rückständig sind, werden hierdurch aufgefordert, den Steuerzustand bis zum 5. d. Mts. an die Stadtkasse einzuzahlen.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt ohne weitere Aufklärung oder Benachrichtigung die kostenpflichtige Zwangsverfolgung.

Limburg, den 1. Dezember 1920.

Die Stadtkasse.

Adlerleinen, Bindgarne, Bindfaden, Drahtseile sowie sämtl. Seilerwaren

in Ia Friedensqualität billigst.

3/225

in gros J. Schupp in detail Seilereei.

Limburg, Frankfurterstr. 15, Fernruf 277.

Großer Posten in

Weihnachtsbüchern u. Spielwaren

eingetroffen

2/277

Buchhandlung Kornmarkt 2.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Klingel-, Telefon- und Schwachstromanlagen

jeden Systems und Umfangs führen fachgemäß u. billigst aus, bei Verwendung nur besten Materials. Koncession für Stadt Limburg und Landkreis Limburg.

Otto Dick & Co.

Installationsgeschäft für Elektrizität, Gas und Wasser

Limburg a. L.

Telefon 124 Frankfurterstr. 6 gegenüber der Post. 7/277

Man verlange kostenlos und unverbindlich Kostenausschlüsse.

Apollo-Theater.

Von Mittwoh. den 1. bis Freitag, den 3. 12. 20.

Taumel

Schauspiel in 6 Teilen mit Hedda Vernor Nach dem Roman von Paul Langenscheid.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Papier-Abfälle Altpapier u/m.

kaufen wieder

Gebrüder Goerlach, Limburg (Lahn)

TELEFON 53.

Das beste und praktischste Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau ist und bleibt die Nähmaschine.

Ständig größeres Lager in erstklassigen deutschen Fabrikaten. Maschinen von Mk. 850 an aufwärts bis zu den Luxusausstattungen.

Wilh. Möbus, Limburg a. L. Untere Grabenstrasse 18.

Erstklassige Nähmaschinen

von Mk. 840 an

empfehlen in seit Jahrzehnten bewährten Systemen

8/270

A. W. Jung,

Pumpen- und Maschinengeschäft Dierkerstr. 13, gegenüber Möbelfabrik Rosenbauer. Kein Laden

Lederfett

schwarz, braun und gelb,

Schuhcreme

Gross- u. Kleinverkauf.

Franz Fluck, Limburg (Lahn).

Obero Grabenstrasse 20. Telefon Nr. 233.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Verlangen Sie Offerte.

Konfurrenzloses Angebot, nie wiederkehrende Gelegenheit. 6000 Meter bester Hemdenbiber

volle 80 cm breit

Qualität I per Mtr. 13.30 Mk.

Qualität Ia, allerschwerste Ware, per Mtr. 19.80 Mk.

Wiederverkäufer Sonderpreise.

J. Stern, Inh.: Fab. Ig. Schwalbach.

Telefon 68.

8/276

Ein großer Posten Räder und Achsen

von Militärfahrzeugen in verschiedenen Größen zu niedrigen Preisen wird noch abgegeben.

Verkaufstage bis auf weiteres jeden Mittwoch und Samstag in Weilsburg, Gasthaus „Zur Post“.

Sachse, Lagerverwalter.

Feinster Schellfisch und Cabliau

stets zu Tagespreisen.

13/277

Anton Zimmermann, am Bahnhof. Tel. 227

Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrten Publikum hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage den Vertrieb erstklassiger

Flaschen-Weine

nur altbekannter Firmen übernommen habe.

Es wird vornehmlich mein Bestreben sein, die Gunst meiner Freunde und Gönner durch Ia. Qualitäten und Preiswürdigkeit zu gewinnen.

4 277

Hochachtungsvoll

Johannes Böhme

Limburg L.

Eschbörferweg 15.

Vorteilhaftes Angebot für den Weihnachtsbedarf.

Wir sind in der Lage, durch zeitige Einkäufe besonders preiswert anzubieten:

Ein Posten Hemdentuch ca. 80 cm breit, fein- u. grobädig, für Leib- u. Bettwäsche, Mtr. 18.50,	Ein Posten Nessel ca. 80 cm breit, griffige Qualität, Meter	Ein Posten Hemdenbiber gestreift und kariert, kräftige Qualität, Meter 18.50,	Ein Posten Bettkattun waschechte Qualität, hübsche Muster, Meter
15 ⁸⁰	12 ⁷⁵	15 ⁰⁰	14 ⁸⁰

Schürzendruck 24⁸⁰
kräft. Qual., ca. 95 cm br., Mtr.

Ungebl. Biber 14⁵⁰
schwere Cöperqual. Meter

Flanell f. Kleid. u. Blusen
hübsche Muster,
Meter 16⁵⁰

Ca. 500 Meter

Mandester 59⁰⁰
prima Qualität,
in verschied. Farben, Meter

Handtuchgebild 8⁹⁰
Gerstenkorn u. blauweiß kariert

Unterrockbiber 15⁸⁰
mit Borde, schwere Qual., Mtr.

Schlafdecken 37⁵⁰
Größe 140x190 Stück

Unsere bekannt guten Qualitäten in
Kleider- und Blusenstoffen, Samt, Seide, Astrachan,
Schürzen, Wäsche und Aussteuerartikel
bringen wir in hervorragender Auswahl besonders preiswert.

Besondere Vorteile

bieten wir in den Abteilungen

Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion.

Gedr. Simon

Limburg, Bahnhofstrasse 12.

1/277

Färberei und Chem. Reinigungsanstalt

Heinrich Wagner Nachf.,

Limburg a. d. L., Telefon 94

Annahmestellen: Frankfurterstr. 31,
Frankfurterstr. 37, Eschhöferweg 6.

Sämtliche Aufträge werden schnellstens ausgeführt. — Trauersachen in 2 bis 3 Tagen.

färbt

Herren-, Damen- und Kindergarderobe

getrennt und unzertrennt.

Stoffe jeden Gewebes, Plüsch, Möbel-
stoffe, Woll- und Baumwollgarne,

Leinen, Gardinen usw. in den

haltbarsten und modernsten Farben,

reinigt

Herren-, Damen- und Kindergarderobe

jeder Art,

Teppiche, Gardinen, Handschuhe,
Bettfedern usw.

Aufdämpfen von Sammet-Kostümen.

Aufbügeln von Herren- und Damen-
Garderobe

Für die anlässlich unserer Ver-
mählung übersandten Glückwünsche
sowie für die Blumenspenden sagen
innigsten Dank

Karl Himberger u. Frau

Wilhelmine geb. Wittgen.

Staffel, den 30. November 1920.

Moderne Transmissionsanlagen

für landwirtschaftliche Betriebe

liefert seit 1904 in fachgemäßer Ausführung
und prompter Bedienung

Aug. Kern, Maschinenbau und
Reparaturwerkstätte

LIMBURG

Nr. 9 Schaumburgerstrasse Nr. 9.

Bereits über 2000 mtr. geliefert; an eine Firma
allein über 120 mtr.

Ia. Brenntorf

für Industrie und Hausbrand empfiehlt waggonweise sowie
ab Lager Limburg

Alois Ant. Hils
Beruf 42.

Ein neues Kunstbein

(System Maxeiner)

mit selbsttätiger mechanischer Streckvorrichtung des Unterschenkels am Oberschenkelbein.
D. R. G. M. Nr. 70672

Die Streckvorrichtung hat sich seit 1 1/2 Jahre praktisch bewährt und ist
im Innern des Kunstbeines eingebaut, daher keine äusserlich hervor-
tretende, die Beinkle der stark beschädigenden Teile wie Riemen, Schlaufen,
Gummizüge und dergl. Aeusserst elastischer, leichter und geräuschloser
Gang. Die ganze Vorrichtung wiegt nur 125 gr. und eignet sich zum
Einbauen in jedes Kunstbein.

Fritz Maxeiner, Bandagist und Orthopädie-
Mechaniker-Meister

Wiesbaden Friedrichstraße 27 Tel. 5007

Lieferant für Versorgungsämter Berufsgenossenschaften etc.

Spezial-Werkstätte für individuelle Anfertigung künstlicher Glieder, orthopädischer
Geh- und Stütz-Apparate, Korsetts (System Hessin) usw.

Maßanfertigung sämtlicher Bandagen, Bruchbänder, Leibbinden u. Fußelagen. Reparaturen
in solider und sorgfältigster Ausführung. 5/277

Reines Schweineschmalz Pfd. 21.50

Rüböl Str. 27.—

Böckreis Pfd. 5.50, 5.20, 4.80

grüne Erbsen Pfd. 2.90

gelbe " " 3.60

branne Bohnen " 1.90

Condens. Milch gez. Dose 10.—

" ungez. " 8.50

Ia. Zuckerrübenkraut Pfd. 2.90

Neue Maronen " 3.80

" bosn. Pflaumen " 6.—

Ia. neue weiße Kernseife 5.—

Ed. Trombetta Nachf.
Barfüßerstraße 6.

8/277

Gasöl, prima Qualität, circa 5000 kg,
2 gut erhaltene Schrotmühlen
und mehrere Knochenstampfer
zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 68 nach Wiesbaden (hau-
psta-lagernd) erbitten. 5/276

Für Kranke!

Behandlung aller inneren und äusseren Leiden
nach den Grundsätzen der

Homöopathie u. der Felkeheilweise
mit bekanntem Erfolg. 6/260

Behandlung auch brieflich. Man verlange Prospekt.

Eduard Melcher,
Homöopath.

Diezerstrasse 74. Limburg a. L.

Aufbewahren!

Handwerksamt.

Die Geschäftsführer haben
vom 1. Dezember ab jeden
Dienstag von morgens 8 1/2
bis 12 1/2 Uhr geöffnet. Gleich-
zeitig teilen wir mit, daß die
Geschäfte des Kreisverbandes
für Handwerk und Gewerbe
jetzt dem Handwerksamt über-
tragen sind. 18/274

Der Vorstand.
Diezerstr. 20.

Zukunft!

Charakter, Eheleben,
Reichtum, Glück wird nach
Astrologie (Stirndeutung)
berechnet. Nur Geburts-
datum und Schrift einse-
nd. Viele Dankschreiben auf-
zuweisen.

Thews, Hannover,
Postfach. 1/274

CARBID

in allen Abmessungen zu 50
und 100 kg. Pack. zum bil-
ligsten Tagespreis ab Lager.
Bad Münster a. Stein.

Berner großes Lager in
Carbidlampen, Brenner
und Zubehörsachen. 9/271
Carl Kron, Lampenfabrik
Bad Münster a. Stein.

Seifenfabrik

sucht Vertreter

zum Besuch von Privatkunden.
Offerten unter Nr. 4/276
an die Expd. d. Bl.

Tüchtiges gut empfohlenes

Mädchen

nach Bad Tölzheim zu kleiner
Familie gesucht zum 15. Sep.
Näb Buchhandlung Herz.

Ein gut erhaltener

Mädchenschulranzen

zu verkaufen 11/277

Brüdenvorstadt 21.

Großer
politischer
Nachrichten-
dienst
Börsliche
Zeitung
Berlin

Monatlicher Bezugspreis
Mk. 14.—

Arbeitsbücher

zu haben in der
Kreissblatt-Druckerei.